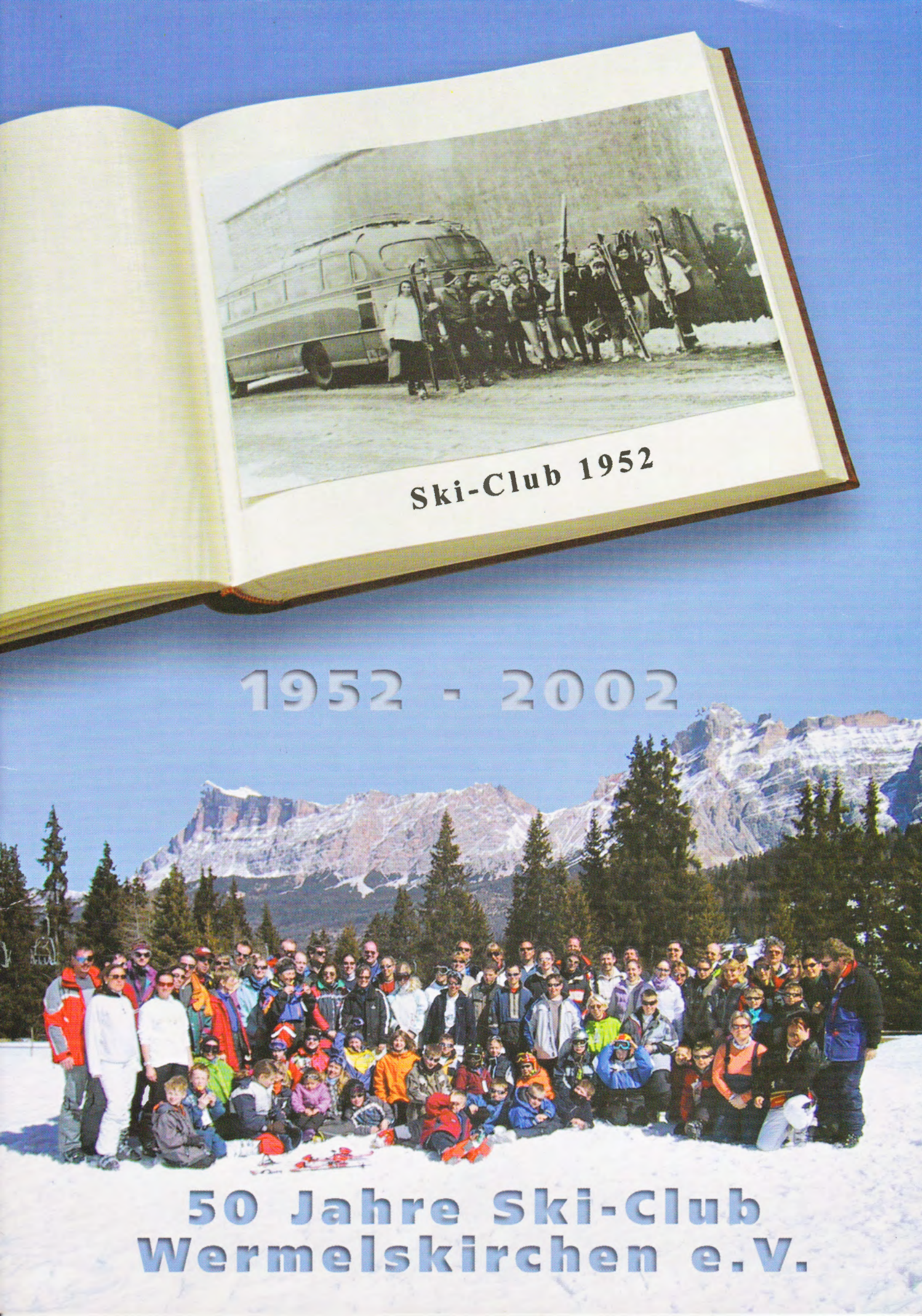

Ski-Club 1952
1952 - 2002
50 Jahre Ski-Club
Wermelskirchen e.V.

Festschrift

Ski-Club 1952

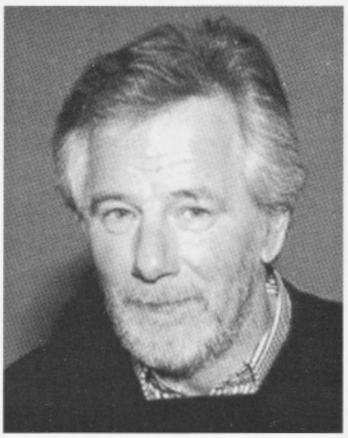
Wermelskirchen e.V.

Ski Club

1952 - 2002

50 Jahre Ski-Club Wermelskirchen e.V.

Kirmes-Umzug 1998



Vorwort

SCW - forever young

dieses Motto ist eine Herausforderung,
der sich die Clubmitglieder in den vergangenen
50 Jahren erfolgreich gestellt haben.

Allein in der Entwicklung des Skisports, von den bis zu 2,50 m langen Holzski bis zu den heutigen, hochtechnisierten 1,50 m langen Carving-Ski; vom anstrengenden „Schleppen" der Ski auf den Berg bis zu den heutigen „Skikarussells" und vom mühsamen „Stemmbogen" über „Parallelschwung" und „Umsteigeschwung" zum heutigen „Carven mit geschnittenen Schwüngen" waren und sind die Übungsleiter, Rennläufer und Mitglieder des Clubs immer „in".

Parallel zu dieser Entwicklung wurde die Skirennmannschaft systematisch aufgebaut.
Bereits in den frühen 70er Jahren fanden neben dem Schneetraining im Winter auch im Sommer regelmäßige Trainingseinheiten mit „Grasski" am Braunsberg statt.
Die hervorragenden sportlichen Erfolge im westdeutschen, deutschen und internationalen Rahmen sind Früchte dieser Arbeit. Heute werden regelmäßige Trainingstage in den Skihallen Bottrop und Neuss zur Optimierung des Fahrkönnens bereits der kleinsten Skirennläufer durchgeführt.

Jedoch nicht nur in diesen ureigenen Bereichen war und ist der Ski-Club „in".
Bis in die 80er Jahre hinein fanden jährliche Wanderungen und Aktionen für Kinder und Jugendliche, wie Fahrten zu den Karl-May-Festspielen großen Anklang.

Als in den 70er Jahren die erste Welle der „Volksläufe" auf den Club zukam, wurde dieses Phänomen sofort aufgegriffen, Lauftreffs wurden eingerichtet, an Veranstaltungen wie dem „Honnefer Insellauf" nahmen mehr als 50 Aktive teil und es wurden eigene Volksläufe im Eifgental organisiert, mit weit über 100 Teilnehmern. Heute nehmen Mitglieder des Clubs regelmäßig an Marathon-Läufen bis nach Berlin und New York teil.

In den 80er Jahren kam das Windsurfen als Sommersportart auf.
Aus einer kleinen Gruppe des Clubs erwuchsen Surffahrten mit eigenem Surfanhänger und über 100 Teilnehmern, allein bei den Pfingstfahrten.

Auch die derzeit aktuellen Sommersportarten wie „inlineskating" und „mountainbiking" wurden von den Mitgliedern des Clubs adaptiert und Veranstaltungen durchgeführt.

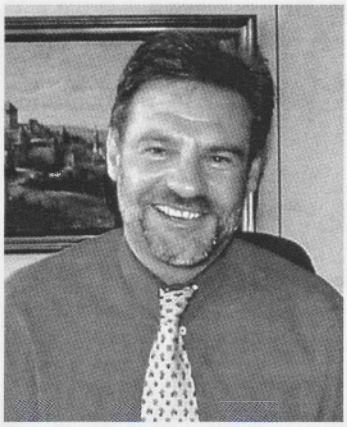
Seit Mitte der 90er Jahre ergänzt die Badminton-Abteilung das Sportangebot, eine Abteilung, die aus eigener Kraft hervorragend gewachsen ist und heute mit mehreren Kinder-, Jugend- und Erwachsenenmannschaften am Spielbetrieb der Badminton-Ligen erfolgreich teilnimmt.
Die Mitgliederzahl hat bereits im vergangenen Jahr die 100 überschritten.

Alle diese Maßnahmen, Aktionen und „events" waren und sind nicht ohne den Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitglieder durchführbar.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die durch ihre tätige Mithilfe unseren Club zu dem gemacht haben, was er heute ist und mit Eurer Hilfe werden wir auch in den nächsten 50 Jahren erfolgreich weiterarbeiten.

Michael Lindenmann

Michael Lindenmann
1. Vorsitzender



Grußwort

Als Bürgermeister von Wermelskirchen gratuliere ich dem Ski-Club Wermelskirchen 1952 e.V. zum 50jährigen Bestehen.

Es ist beeindruckend, wie kontinuierlich seit der Gründung im Dezember 1952 der Verein aus einer zunächst kleineren Interessengemeinschaft für Fahrten gewachsen ist und zu einem dauerhaften Faktor im Sportleben der Stadt wurde.

1967 konnte ein transportabler Lift und ein regelmäßiges Skitraining am Braunsberg installiert werden. Leider fällt dieses Training mangels entsprechender Winter seit einigen Jahren aus.
Die Mitgliederzahl wuchs auf über 100 Mitglieder in den 60er Jahren bis über 500 Mitglieder in diesem Jahr. Sportliche Erfolge zeigen sich bei den Skirennen durchgängig in den ganzen Jahrzehnten. Das spricht für eine kontinuierliche und sachkundige Arbeit.
Sportreisen finden zunehmend Anklang und so werden derzeit 8-10 dieser Reisen mit über 300 Teilnehmern pro Jahr durchgeführt.

Eine Badmintonabteilung wurde 1996 neu aufgebaut und hat heute schon über 100 Mitglieder. Ihre Kinder- und Jugendarbeit ist hervorragend und die erste Seniorenmannschaft in den letzten Jahren zweimal aufgestiegen.

Eine beeindruckende Erfolgsbilanz, die zeigt, auf welchen guten Füßen der Verein steht und mit welchem Engagement die Verantwortlichen, die Organisatoren, die Trainer und alle ehrenamtlich Tätigen hier arbeiten.

Ich bin stolz auf den Ski-Club Wermelskirchen und wünsche Ihnen weiter aktive, erfolgreiche Jahrzehnte des Bestehens und viel Freude bei der gemeinsamen Ausübung des Sports.

Allen, die sich für das Jubiläumsfest engagieren, gilt mein herzlicher Dank.
Gerne stellen wir für dieses Fest das Bürgerzentrum zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Michael Heckmann

Grußwort

Stadtsport-Verband Wermelskirchen

Der Ski-Club Wermelskirchen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum.

Hierzu gratulieren wir im Namen der 29 Wermelskirchener Sportvereine mit ihren 9000 Mitgliedern recht herzlich.

Mit der Gründung des Ski-Clubs Wermelskirchen wurde 1952 eine Lücke im Sportangebot geschlossen. Das schnelle Wachstum der Mitgliederzahlen gab den Gründern recht.

Heute zählt der Ski-Club mit über 500 Mitgliedern zu den mittelgroßen Vereinen im Stadtsport-Verband.

Durch die Gründung der Badminton-Abteilung gab es einen merklichen Schub im Mitgliederbestand. Auch die Leistungen konnten sich in der Vergangenheit sehen lassen.

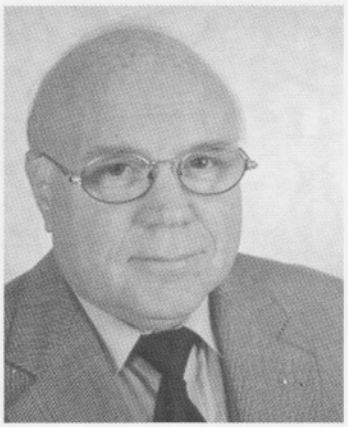
Man denke an die Namen Bettina und Jochen Schmidt. Über Jahre hinaus beherrschten beide den Alpinen-Skisport in Westdeutschland nach Belieben.

Zu diesen Erfolgen gehört eine entsprechende Vereinsleitung, an der Spitze mit dem über 30 Jahre währenden Vorsitz von Bernhard Schulte.

Ich wünsche dem Ski-Club weiterhin eine glückliche Hand und sportlichen Erfolg.

Mit sportlichen Grüßen

Jürgen Weiher
(1. Vorsitzender)



Grußwort

50 Jahre Ski -Club Wermelskirchen

Im Dezember 1952 wurde der Ski - Club Wermelskirchen gegründet.
Der Westdeutsche Skiverband gratuliert zum 50jährigen Vereinsjubiläum recht herzlich.
Ebenso lang wie bewundernswert ist die Chronik der Vereinsentwicklung.

In den 50er Jahren dominierte außerhalb des Winters das Hallentraining zur Vorbereitung auf Schneesport „pur" im Sauerland.

1967 verfügte man bereits über einen Lift am Skihang „Braunsberg" mit Flutlicht.

Eine erhebliche Mitgliedersteigerung war die Folge.
Heute sind 500 Mitglieder im Verein organisiert, 100 in der Badminton-Abteilung.

Bei einem pulsierenden Vereinsleben blieben die sportlichen Erfolge des SC nicht aus.
Permanent wurden Siege und Plazierungen eingefahren, beispielhaft sind die Erfolge von Manfred Schmidt, Günter Schöpp (50er Jahre) genannt, sowie in den Jahrzehnten darauf, hier tauchten in den WSV Siegerlisten Namen wie, Bettina u. Jochen Schmidt, Nicole Mühlinghaus auf.
Einer der Höhepunkte war der Gewinn des Honnefer Schildes, beste Schülermannschaft im WSV.

Seit dem Jahr 2000 steht der Ski-Club Wermelskirchen vor dem Neuaufbau einer Rennmannschaft.

Hierzu wünscht der WSV viel Glück.
Gleiches gilt für die sonstigen umfangreichen Vereinsaktivitäten, insbesondere die Sportreisen, Surfen, Segeln, Badminton u.v.a.m.

Sport und Geselligkeit zeichnen den Vereinscharakter.
Engagement ist in diesem Verein nicht zu kurz gekommen, das belegen die Mitgliederzahlen.
Ein starker Verein, wie der SC Wermelskirchen ist im Westdeutschen Skiverband e. V. unverzichtbar.

Daher wünschen wir, die übrige WSV- Familie, dem SC Wermelskirchen für die nächsten 50 Jahre weiterhin viel Glück und Erfolg und gratulieren herzlich.

Euer

Rainer Pohlmann
- WSV Präsident -

Klausurtagung des Vorstandes 2001

vorne von links nach rechts: Jörg Hausmann, Norbert Seidenberg, Andrea Zenkert, Ulf Ramspott
hinten von links: Gustl Flurer, Manfred Schmidt, Ulrike Neise, Stefan Burger, Marius Lindenmann, Michael Lindenmann, Markus Reichwein, Kerstin Schmitz-Mohr, Brigitte Schmidt

Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender

Michael Lindenmann
Hülsbergerstr. 32
42899 Remscheid
Tel: 02191/ 50496
Michael.Lindenmann@skiclub-wermelskirchen.de

Geschäftsführer

Markus Reichwein
August -Lüttgenau-Str. 7
42499 Hückeswagen
Tel: 02192/ 83136
Mobil: 0175/ 2074021
Fax: 02192/ 933472
Markus.Reichwein@skiclub-wermelskirchen.de

Jugendvorstand

Marius Lindenmann
Hülsberger Str. 32
Tel: 02191/ 50496
42899 Remscheid
Marius.Lindenmann@skiclub-wermelskirchen.de

Abteilungsleiter Badminton

Norbert Seidenberg
Jung-Stilling-Str. 34
42499 Hückeswagen
Tel: 02192/ 932417
Norbert.Seidenberg@skiclub-wermelskirchen.de

2. Vorsitzender u. Skischulleiter

Stefan Burger
Unterstr. 12 c
42929 Wermelskirchen
Tel: 02196/ 972540
Fax: 02196/ 884581
Stefan.Burger@skiclub-wermelskirchen.de

Sportwart

Ulf Ramspott
Kenkhauser Str. 73
42929 Wermelskirchen
Tel: 02196/ 95509
Ulf. Ramspott@skiclub-wermelskirchen.de

Pressereferentin

Ulrike Neise
Mozartstr. 11 a
42929 Wermelskirchen
Tel: 02196/ 81834
Ulli.Neise@skiclub-wermelskirchen.de

Kassierer

Hans L. Reichwein
Im Kämpchen 26
42929 Wermeskirchen
Tel.: 02196/3445
Hans.Reichwein@skiclub-wermelskirchen.de

Ski Club Chronik

Achtung! Achtung!

Skifreunde

Zwecks Gründung einer Skiabteilung findet am Donnerstag, 4. Dezember, 20 Uhr, bei Kühnlenz, Telegrafenstraße, eine Besprechung statt.

Der Einberufer.

BM Dezember 1952

1952

Gründung des Ski Club
H. Kleine Geschäftsführer und
1. Vorsitzender
Training in der Gastätte
„Neuschäfer Höhe"

1953

Organisation von Busfahrten
ins Sauerland

1956

Fahrt ins Walsertal mit Kleinbus

1957

Hallenstunden
Halle Berliner Straße

1. Stadtmeisterschaften am
„Hartrotts Knapp"

1958

Hermann Georg Weber wird
Bezirksmeister Ski alpin und
erster Übungsleiter und
Lehrwart des Ski Clubs im WSV

1960

100 Mitglieder

1961

Erste Sonnwendfeier
in Neue Mühle

1963

Erste Teilnahme an WSV
Meisterschaften in Willingen

1964

Dieter Corts wird
1. Vorsitzender,
Sonnwendfeiern am
„Tenter Badeteich"
mit Karl Georg März,
1. Modenschau
Ski und Bekleidung
mit Karstadt

1966

Erste große Weihnachtsfahrt
nach Schruns/Tschagguns

1967

Anschaffung des Skilifts
Bernhard Schulte wird
1. Vorsitzender

1972

Einladung und Demonstration
zu Eröffnung der Matten Ski-
piste in Müllenbach

1975

Zum ersten Mal Skitrainings-
fahrten in den Herbstferien
nach Kaprun

1976

200 Mitglieder,
Erster Skibasar
in der Gaststätte Müllenmeister

1977

1. Stadtmeisterschaften
am Braunsberg
Ausbau des Skihangs mit
Hütte und Flutlicht

1978

300 Mitglieder

1979

Erste Teilnahme am Honnefer
Insellauf mit 50 Teilnehmern

1980

Zusätzliche Hallenstunden
für das Leistungtraining,
Gewinner des Hotel Pokals -
beste Gästemannschaft - im
Fleimstal/Italien

1981

„Honnefer Schild" für die
beste Schülermannschaft bei
den alpinen westdeutschen
Skimeisterschaften

1985

Pfingstfahrten zum Surfen
nach Holland

1986

Gründung einer Jugendabteilung mit eigenem Vorstand und Satzung

ER-SIE-ES Fahrten werden in das Fahrtenprogramm aufgenommen

Jochen Schmidt erhält die Ehrennadel in Bronze der Stadt Wermelskirchen

1989

Offizielle Anerkennung der Ski-Schule Wermelskirchen

1991

Ehrung Bettina Schmidt mit dem Silbernen Ski des WSV für 3 Titel (Slalom, RS und SG) bei den westdeutschen Meisterschaften
Empfang in den Bürgerhäusern

1995

Seit langen Jahren erstmals wieder ausreichend Schnee in Wermelskirchen, der Skilift läuft, Skischule, Kinder und Schülerrennen auf dem neuen Skihang in Töckelhausen werden durchgeführt

1996

Gründung der Badminton-Abteilung, aus kleinsten Anfängen - heute mehr als 100 Mitglieder

Hinzunahme von zwei zusätzlichen Fahrten für Erwachsene im Januar und März

Sommerfest 10 Jahre ER-SIE-ES Fahrten

1997

Zusätzliche Hallenstunden für Badminton in der Realschule
Die 1. Tennisnacht für Mitglieder und Freunde wird fester Bestandteil des Jahresprogramms

1999

Michael Lindenmann
1. Vorsitzender

Weitere Hallenstunden für Badminton in der neuen Halle Schubertstr.

2000

Neuaufbau der Rennmannschaft im Kinder- und Schülerbereich

500tes Mitglied beim Sommerfest geehrt

2001

Aufstieg der Badminton - Senioren-Mannschaft in die Kreisliga

2001

Pfingst-Segeltörn auf einem Plattbodenschiff in Holland

Erste gemeinsame sportliche Veranstaltungen der Abteilungen Ski und Badminton:

Zu Karneval das "Badminton-Jux-Turnier" und im Herbst ein Volleyball Turnier

Ski-Club:
Treffen am Netz

Der Ski-Club lädt die Mitglieder aller Abteilungen für den heutigen Abend zu einem Volleyballturnier in die Halle Schubertstraße. Die Idee dazu entstand während des Jux-Badminton-Turniers an Karneval. Es werden gemischte Mannschaften ausgelost.

RGA Oktober 2001

2002

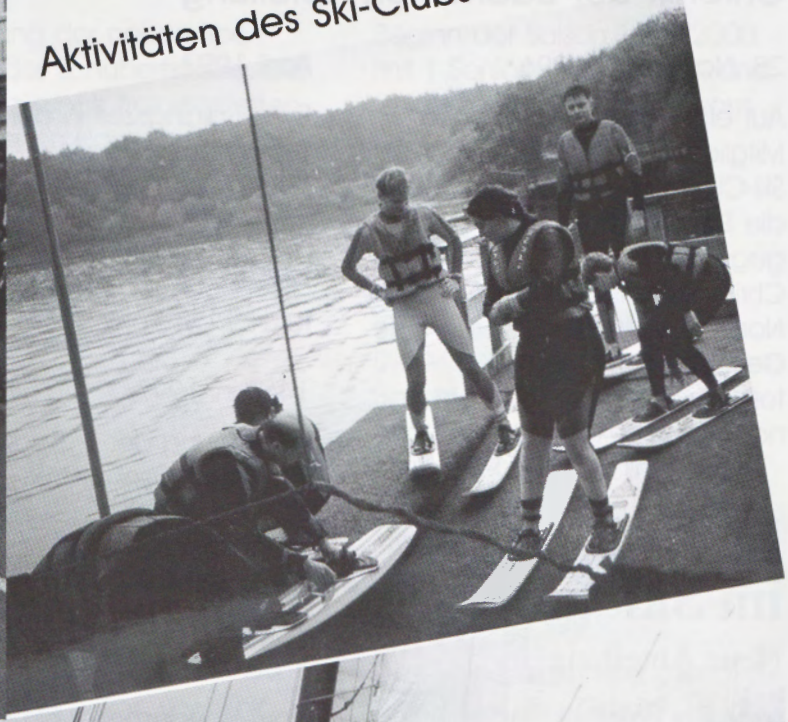
Erstmals wieder Stadtmeisterschaften für Kinder und Schüler auf dem Hang in Töckelhausen

Überlegungen zur Anschaffung eines neuen Skiliftes

Erneuter Aufstieg der Badminton - Senioren - Mannschaft in die Bezirksklasse

Sommerfeste

Aktivitäten des Ski-Clubs



Chronik der Badminton-Abteilung

28. November 1996

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Ski-Club Wermelskirchen wird die Badminton-Abteilung gegründet.
Christine Hellfritzsch und Norbert Seidenberg werden die Geschicke der neuen Abteilung leiten. Doch es fehlen noch die Hallenzeiten.

Badminton im Skiclub

Neue Abteilung

(red). Der Federball fliegt künftig im Skiclub Wermelskirchen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstag abend stimmten die Teilnehmer mehrheitlich für die Gründung einer Badminton-Abteilung. Sie soll das zweite Standbein des Clubs werden.

Vor der Entscheidung stellte Norbert Seidenberg, der gemeinsam mit einem Freund den Federballsport in dem Skiclub verankern will, die Sportart und ihre Ziele vor. Ihr Konzept sieht eine umfangreiche Jugendarbeit vor. So ist beispielsweise der Aufbau einer Schülermannschaft geplant.

Ein bisher ungelöstes Problem sind die fehlenden Hallenzeiten. Als vorläufige Lösung einigte sich die Mitgliederversammlung darauf, einige Hallenzeiten, die der Skiclub hat, an die Badmintonspieler abzugeben.

Februar 1997

Die Zusammenarbeit mit der Badminton-Abteilung des TB Hückeswagen beginnt. Am Training in Hückeswagen können Jugendliche und Schüler des Ski-Clubs teilnehmen.

1. März 1997

Aufnahme im Badminton-Landesverband NRW.

April 1997

Erste Trainingszeit in der Turnhalle Ost

April 1997

Erster Schnupperkurs für Hobbyspieler

14. Juni 1997

Ausrichtung der 1. Badminton-Stadtmeisterschaft für Hobbyspieler. Es gewinnen Friedgard Burghoff und Andreas Mannheim.

3. Juni 1997

Björn Hoedemaker nimmt an einer Sichtung des Badminton-Landesverbandes in Düsseldorf teil. Anschließend erhält er einen Platz im Bezirksstützpunkt Düsseldorf.

28. August 1997

Erster Schnupperkurs für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren. Aus diesem Kurs sind heute noch Miriam List, Tim Berg, Philipp Borsian, Nicolas Göpfert, Matthias Kurtz und Steffen Zanter in der Abteilung.

30. August 1997

Erstes Meisterschaftsspiel einer Ski-Club-Mannschaft. Die Schülermannschaft, die gemeinsam mit dem TB Hückeswagen antritt, verliert mit 3:5 gegen SV 09 Wermelskirchen.
Es spielen Nicole Fischer, Anne Kunde, Claudia Wiedenhoff, Björn Hoedemaker, Dustin Hoedemaker, Dominik Knispel und Sascha Porwitzki.

14. Dezember 1997

Erstes Handicap-Turnier. Es gewinnt Anne Kunde.

Dezember 1997

Björn Hoedemaker gewinnt die Bezirksmeisterschaft im Jungeneinzel U11.

1. Januar 1998

Anzahl Mitglieder der Badminton-Abteilung: 23

16. Januar 1998

Erster Meisterschaftssieg der Schülermannschaft mit 5:3 bei DJK Leverkusen.

2. Schnupperkurs August 1997

März 1998

Erste gemeinsame Vereinsmeisterschaften mit dem TBH. Es gewinnen Anne Kunde und Björn Hoedemaker.

7. März 1998

Die erste Saison geht zu Ende. Die Schülermannschaft wird mit 2:26 Punkten Tabellenletzter in der Normalklasse.

9. Mai 1998

Gemeinsame Ausrichtung der Wermelskirchener Stadtmeisterschaften mit dem SV 09 Wermelskirchen. 3 Disziplinen wurden ausgespielt. Leider können die Aktiven vom Ski-Club keinen Titel gewinnen.

22. August 1998

Beginn der Saison 1998/99 mit 1 Jugend- und 2 Schülermannschaften vom Ski-Club.

1. Januar 1999

Anzahl Mitglieder der Badminton-Abteilung: 27

16. Januar 1999

Björn Hoedemaker und Nicole Fischer nehmen an den Westdeutschen Meisterschaften teil.

Januar 1999

Einweihung der neuen Sporthalle in der Schubertstraße. Die Abteilung erhält Trainingszeiten in der neuen Halle.

7. März 1999

Ausrichtung des Seminars „Kids Coach im Badminton" mit Trainer Heinz Kelzenberg in Wermelskirchen.

13. März 1999

2. Vereinsmeisterschaften. Es gewinnen Anne Kunde, Janine Witte, Christian Lemke und Sebastian Heedt

20. April 1999

Björn Hoedemaker wechselt zum TV Refrath. Er wird im Jahre 2002 Deutscher Meister im Jungendoppel U15.

21. August 1999

Beginn der Saison 1999/2000 mit 1 Senioren, 1 Jugend- und 2 Schülermannschaften vom Ski-Club.

12. September 1999

Erstes Meisterschaftsspiel einer Senioren-Mannschaft. Die Mannschaft gewinnt in der Besetzung Christine Hellfritzsch, Andrea Wegstein, Jörg Hausmann, Thorsten Hermann und Norbert Seidenberg gegen TuS Lindlar mit 5:3

November 1999

Das Trainerteam wird mit Heike Thiel und Carsten Heldt verstärkt

↗ Jugendmannschaft Saison 1999/2000

↖ Schülermannschaft Saison 1999/2000

1. Januar 2000

Anzahl Mitglieder der Badminton-Abteilung: 62

26. Februar 2000

Die Jugendmannschaft gewinnt die Meisterschaft in der Normalklasse. Zur Mannschaft gehören Ann-Katrin Dirks, Anne Kunde, Sarah vom Stein, Markus Burgdorf, Christian Lemke, Sascha Porwitzki, Philipp Rawe und Andreas von der Heydt. Es ist der erste Meistertitel für den Ski-Club.

18. März 2000

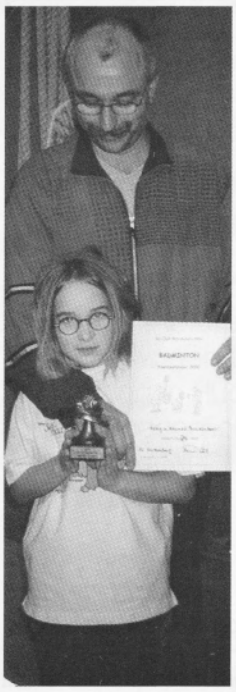
3. Vereinsmeisterschaften. Es gewinnen Anne Kunde, Miriam List, Janine Witte, Markus Burgdorf, Peter Börner und Steffen Zanter

26. März 2000

Erste Vereinsmeisterschaft Senioren. Es gewinnen Heike Thiel und Michael Klessinger.

2. April 2000

Erstes Familienturnier des Ski-Clubs. Es siegen Sascha und Bernd Porwitzki.



Familienturnier am 2.4.2002

7. Mai 2000

Der Ski-Club richtet die Stadtmeisterschaften 2000 aus. Vom Ski-Club gewinnen Annika Kramer und Steffen Zanter.

25. Juni 2000

Erstmals wird eine Bezirksrangliste in Wermelskirchen ausgetragen. Ausrichter ist der Ski-Club.

25. August 2000

Beginn der Saison 2000/2001 mit 2 Senioren-, 1 Jugend- und 3 Schülermannschaften vom Ski-Club.

1. Januar 2001

Anzahl Mitglieder der Badminton-Abteilung: 90

Januar 2001

Die Badminton-Abteilung fährt zum Skifahren in die Neusser Skihalle

27. Januar 2001

Die 1. Mannschaft sichert sich mit einem 7:1-Erfolg gegen Frielingsdorf den Aufstieg in die Kreisliga.

Zur Mannschaft gehören Christine Hellfritzsch, Sandra Lamsfuß, Andrea Wegstein, Jörg Hausmann, Thorsten Hermann, Michael Klessinger und Norbert Seidenberg.

Februar 2001

Die 3. Schülermannschaft gewinnt den Titel in der Schüler-Einsteigerklasse. Zur Mannschaft gehören Silke Ehrentraut, Janina Kastl, Annika Kramer, Miriam List, Tim Berg, Andreas Burgdorf, Jonas Erler, Christian Hackstein, Michael Paulig und Steffen Zanter.

23. Februar 2001

Erstes Badminton-Juxturnier mit der Ski-Abteilung. Es gewinnt Dieter Pinter.

4. März 2001

4. Vereinsmeisterschaften. Es gewinnen Anne Kunde, Jasmin Moritz, Janine Witte, Markus Burgdorf, Christian Hackstein und Matthias Kurtz.

4. März 2001

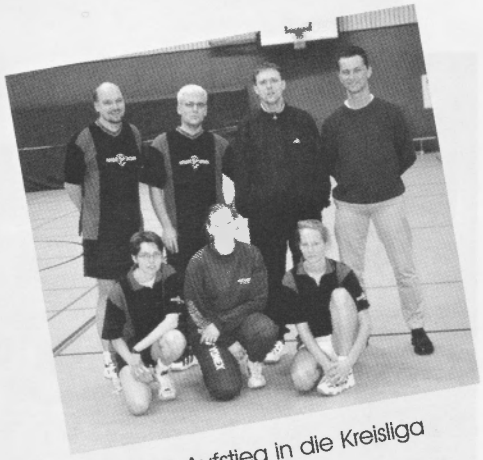
2. Vereinsmeisterschaft Senioren. Es gewinnen Christine Hellfritzsch und Markus Burgdorf.

24. März 2001

Bei den Stadtmeisterschaften gewinnen Myriam Kalde, Miriam List, Niclas Berg, Peter Börner, Christian Hackstein und Matthias Kurtz.

1. April 2001

2. Familienturnier. Es gewinnen Britta und Peter Börner.



17.1.2001 Aufstieg in die Kreisliga

24. Juni 2001

Zum zweiten Mal richtet der Ski-Club eine Bezirksrangliste aus.

22. Juni 2001

Jan-Christoph Weber ist das 100. Mitglied der Badminton-Abteilung.

27. Juli 2001

Heike Thiel wechselt vom TB Hückeswagen zum Ski-Club.

24. August 2001

Martin Knupp übernimmt das Training der Seniorenmannschaft und einer Schülergruppe.

7. September 2001

Beginn der Saison 2001/2002 mit 2 Senioren-, 1 Jugend- und 4 Schülermannschaften vom Ski-Club.

8. Oktober 2001

Gemeinsames Volleyballturnier mit der Ski-Abteilung.

13. Oktober 2001

Tag der offenen Tür der Badminton-Abteilung.

November 2001

Uve Wiesner erhält die Lizenz für den C-Trainer-Breitensport.

1. Januar 2002

Anzahl Mitglieder der Badminton-Abteilung: 97

8. Februar 2002

2. Badminton-Juxturnier.
Es gewinnen Sabine Dirks und Sabine Möllers.

Badminton-Juxturnier

17. Februar 2002

Die 1. Mannschaft steigt in der Besetzung Christine Hellfritzsch, Sandra Lamsfuß, Heike Thiel-Seidenberg, Andrea Wegstein, Markus Burgdorf, Jörg Hausmann, Thorsten Hermann und Norbert Seidenberg in die Bezirksklasse auf.

1. Mannschaft Saison 2001/2002.

8. März 2002

Schnupperkurs „Vom Federball zum Badminton" für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren

17. März 2002

3. Familienturnier.
Es siegen Christian und Michael Hackstein.

20. April 2002

5. Vereinsmeisterschaften.
Es gewinnen Jasmin Moritz, Janine Witte, Niclas Berg, Peter Börner und Matthias Kurtz.

6. Mai 2002

Der Ski-Club richtet die Stadtmeisterschaften 2002 aus. Vom Ski-Club gewinnen Katharina Koschade, Janine Sgarra, Niclas Berg, Markus Burgdorf, Christian Hackstein, Matthias Kurtz und Markus Jaeger.

2. Mannschaft Saison 2001/2002

Jüngstes/ältestes Mitglied

Am 2.08.2001 wurde der jüngste Ski-Club- Nachwuchs geboren: Timon Ramspott.

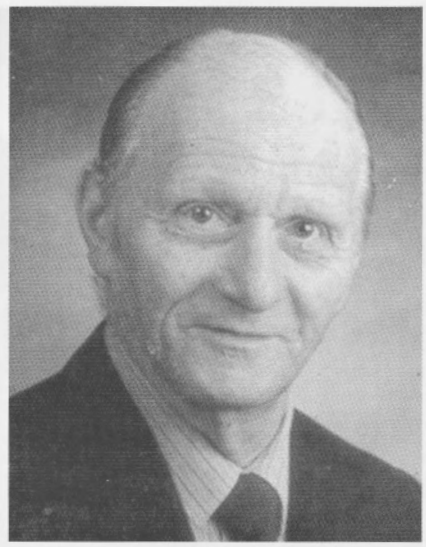
Er stellt den Beginn der „dritten Ski-Club-Generation" dar, sind doch sein Papa Ulf Ramspott als amtierender Sportwart und seine Großeltern Magdalene und Friedel Ramspott schon Jahrzehnte Ski-Club Mitglieder.

Wer von den älteren Ski Fahrern kennt nicht unseren „Pitty" - Werner Fröhlen- und seine Frau Elisabeth - genannt „Tante Pitty"?

Am 28. November 2001 wurde er 80 Jahre. Mit einer großen Gästeschar feierte er seinen runden Geburtstag.

Am 28.11.1921 wurde er als jüngster von 4 Jungen geboren und wuchs in der Brunnenstraße in Wermelskirchen auf.

Fotos beweisen, dass er schon im Alter von 6 Jahren auf „Tonnenbrettern" Skifahren konnte. Das waren tatsächlich Teile von Holzfässern, an die rechts und links ein Lederriemen befestigt war, der den normalen Winterschuh der Kinder hielt.
Mit ungefähr 10 Jahren ließ sich die Mutter erweichen und kaufte für ihren Kleinsten das erste Paar richtige Ski in der Stadt. Mit diesen 1,20 m lan-



gen Holzski kurvte Klein Werner dann von der „Eipringhauser Alm" herunter zur Frontaler Brücke.

Das Skilaufen wurde zu seinem Sport. Als er 1950 mit „Heijo" Junge und „Schorsch" Weber zu Ostern das erste Mal in Winterberg in der Bobhaus Baude übernachtete und den Sessellift, den die Engländer gebaut hatten, kennenlernte, gab es für ihn nur noch ein Ziel.

Er war immer derjenige, der abends Gitarre spielte und auch bei der Heimkehr nach Wermelskirchen, wo man sich bei „Kühnlenz" (jetzt Dalmatia) traf.
Dort wurde auch der Gedanke an einen Ski-Club geboren.
Heinrich Kleine, der damals ein Sportgeschäft in der Kölnerstraße betrieb, lud am 18.12.1952 zu einer Gründungsveranstaltung ein und Werner wurde zum 1. Jugend- und Sportwart ernannt.
Er führte die jungen Skifahrer zu den ersten Rennen.
So kann er sich noch gut an Uschi Helemann/Thiele (eh. Rektorin der Grundschule) erinnern, die als junges Mädchen mit ihm zu Rennen fuhr.

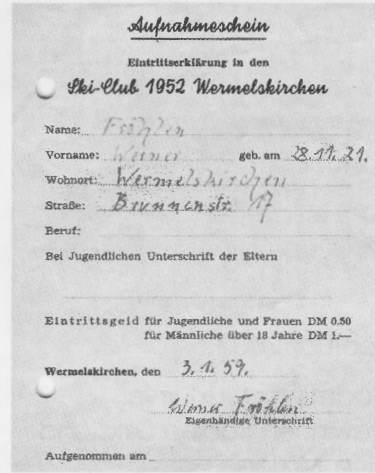
1953 heiratete er dann seine Elisabeth, die fortan „Tante Pitty" genannt wurde.

Die Beiden waren immer der gute Stern im Ski Club.
Auch wenn sie keine eigenen Kinder auf die Ski stellen konnten, so hat doch mancher heutige Übungsleiter seine ersten Stemmbögen bei Pitty gelernt. Sie waren immer dabei, wenn große Dinge geplant wurden - lieferten die Ideen und oftmals auch die Ausführung. So waren sie in den Jahren auf dem Braunsberg diejenigen, die die Hütte bewirtschafteten und auch der Ski Basar wäre ohne sie nicht möglich gewesen.

Dass Skifahren bis ins hohe Alter möglich ist, bewies Pitty, wenn er bei der Herbstfahrt der Jugendlichen mitfuhr und die Mütter betreute.
Doch 1994 in Engelberg in der Schweiz war sein letzter aktiver Urlaub.
Denn dort schon machte ihm sein Augenlicht zu schaffen, und er gab dann auch konsequenterweise das Autofahren auf. Es folgten einige schwere Operationen, und heute muss Werner Fröhlen 3x in der Woche an die Dialyse.

Doch zum 80ten Geburtstag konnte der Jubilar sich im Kreise der Familie und vieler Ski-Club Freunde über die Glückwünsche und den gelungenen Auftritt des Ski-Club Chors freuen.

Brigitte Schmidt



Aufnahmeschein

Eintrittserklärung in den

Ski-Club 1952 Wermelskirchen

Name: Fröhlen
Vorname: Werner geb. am 28.11.21.
Wohnort: Wermelskirchen
Straße: Brunnenstr. 17
Beruf:
Bei Jugendlichen Unterschrift der Eltern

Eintrittsgeld für Jugendliche und Frauen DM 0.50
für Männliche über 18 Jahre DM 1.—

Wermelskirchen, den 3. 1. 59.

Werner Fröhlen
Eigenhändige Unterschrift

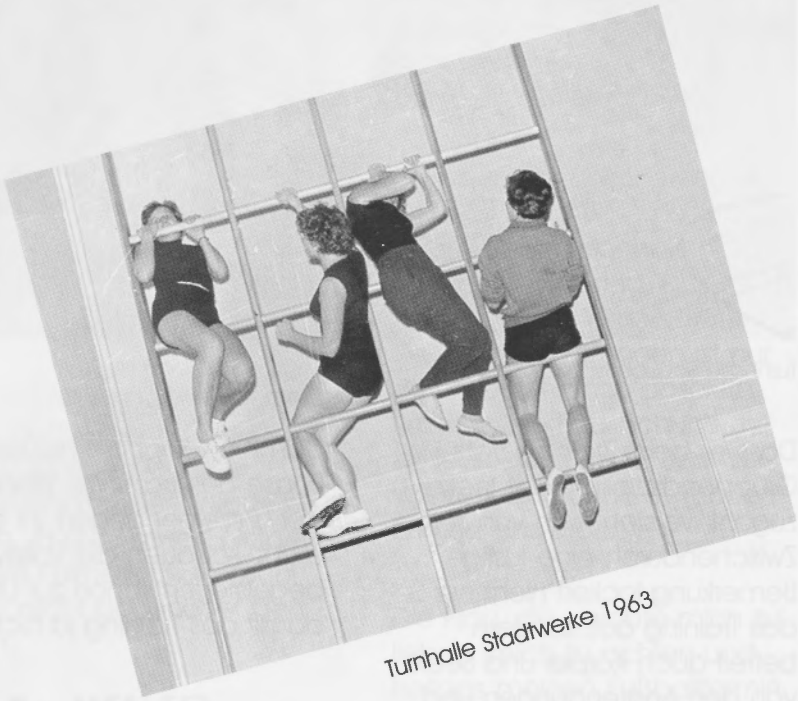
Aufgenommen am

Training früher und heute

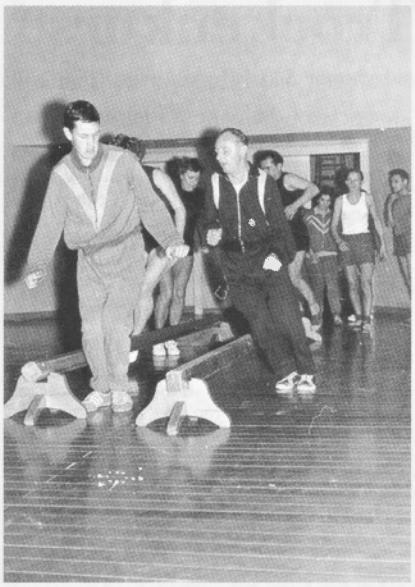
Damals wie heute bietet die Skiabteilung Trainingsmöglichkeiten in folgenden Bereichen an: Freitags „Günters Gruppe" in der Halle Schubertstraße, ebenfalls freitags die „Fußballtruppe" in der Dörpfeldhalle und dienstags das Kinderturnen in der Ostschule. Neu seit etwa 2 Jahren ist die Wirbelsäulengymnastik bei Michael Lindenmann, die sich durch ihr effektives Training mittlerweile bestens etabliert.

Der Skilauf beginnt bereits in der Halle.

So lautete im Jahre 1964 die Überschrift in einer Tageszeitung über das Training des Skiclubs Wermelskirchen. Diese Überschrift hat auch heute noch Gültigkeit. Wer glaubt, die Aktivitäten eines Skiclubs erstreckten sich nur auf den Winter, der irrt. Der Skiclub ist das ganze Jahr über sportlich aktiv. Das Training in der Halle gehört zu den wichtigsten Vorbereitungen auf den Wintersport.



Turnhalle Stadtwerke 1963



1963 B. Schulte, G. H. Weber

Aber der Reihe nach. Wegen Mangel an Turnhallen in den Nachkriegsjahren konnte für die Kondition der Skiläufer nichts getan werden. Das änderte sich, als der Skiclub 1957 die Turnhalle Berliner Str. (heute Gas- und Wasserwerk) zugeteilt bekam.

Mit Beginn des Hallentrainings stiegen auch endlich die Mitgliedszahlen des Skiclubs. Bis Anfang der 80-er Jahre fand das regelmäßige Training in verschiedenen Hallen in Wermelskirchen statt, danach in der Turnhalle Wirtsmühle, zuerst noch bezeichnet als Training für Sie und Ihn, heute Jedermanngymnastik, Schwerpunkt Skigymnastik. Das Training leitet Günter Birker, kurz genannt Günters Freitagsgruppe.

Da sich schon etliche im vorgerückten Alter befinden, den einen oder anderen ein Wehwehchen plagt, bietet Michael Lindenmann ein Rückentraining vom Feinsten an. Versteht sich, dass die Teilnehmerzahl dieser Gruppe größer wird.

Beim Skilauf kommt es darauf an, den ganzen Körper gut zu trainieren. Nicht nur Bein- und Armmuskeln müssen trainiert werden, der ganze Körper muss elastisch sein. Richtige Atmung ist wichtig. Reaktionsschnelligkeit und Kraft werden gefordert, ebenso Elastizität des Hüftgelenks. Übungen für Gleichgewicht und Konzentration stehen auf dem Programm.

Wie wichtig die Vorbereitung auf den Winter durch Konditionstraining, gymnastische und Lockerungsübungen ist, zeigt sich immer wieder in den Statistiken über Unfälle beim Skilaufen, an denen Skiläufer beteiligt waren, die sich ungenügend oder gar nicht auf die Saison vorbereitet hatten.

Beim Training mitmachen kann jeder nach seiner augenblicklichen Kondition und Verfassung. Niemand wird überfordert, keiner muss um seine Gesundheit bangen. Dafür sorgen ausgebildete Übungsleiter, die regelmäßig an Auffrischungskursen teilnehmen.

Turnhalle Schubertstraße 2002

Dass es beim Training trotz Gruppendisziplin recht locker zugeht, versteht sich von selbst. Zwischendurch eine lustige Bemerkung lockert nicht nur das Training auf, sondern befreit auch Körper und Seele von den Anstrengungen und Belastungen des Alltags.

Günter hat immer einen netten Spruch drauf. Wenn jemand eine Übung nicht ganz richtig gemacht hat, so heißt es anschließend: „du kommst nach der Stunde mal zu mir". Wie alles, so hat sich auch die Art des Trainings im Lauf der Jahre gewandelt.

Ruckartige, zu Verletzung führende Übungen, wie ich sie selbst noch mitgemacht habe, sind heute tabu. Sie werden längst durch Dehnungsübungen aus der modernen Sportmedizin ersetzt. Geblieben ist: gemischtes Training für jung und alt, beginnend mit Aufwärmen, Gymnastik mit Dehnung und Kräftigung, zum Abschluss Volleyballspiel.

Alle sind mit Eifer und Lebensfreude bei der Sache. Die Zeit vergeht dabei viel zu schnell. Apropos Volleyball.

Damit beginnt die heißeste Phase des Trainings. Wenn sich der Uhrzeiger gegen 21 Uhr dreht, schauen die Volleyballbegeisterten schon zur Uhr, damit das Training ja nicht überzogen wird und noch genug Zeit zum Volleyballspiel bleibt.

Beim Volleyball trägt jeder auf seine Weise zum Spiel bei, sei es durch Eifer, Witz oder Ernst. Dabei geht es teilweise sportlich ernst, meistens aber sehr lustig zu. Das Volleyballspiel ist als Abschluss des Trainingsabends einfach nicht mehr weg zu denken.

Alle gehen danach vollkommen entspannt und aller Alltagssorgen entledigt nach Hause oder auf ein Bier in die Gaststätte Prinz und freuen sich schon auf den nächsten Trainingsabend.

So soll es auch noch lange bleiben!

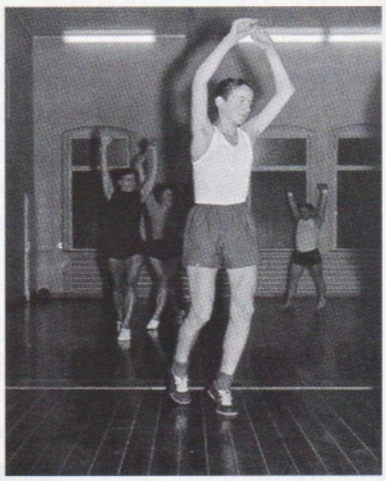
Manfred Schwinghammer

Skiläufer im Trockenkurs

Erster Trainingsabend des Wermelskirchener Skiclubs nach der Pause

Zwölf Herren und zwei Damen hatten sich gestern zum ersten Skitraining des Wermelskirchener Skiclubs in der Turnhalle Berliner Straße eingefunden. Bevor die Saison beginnt, müssen die Muskeln trainiert werden, auch wenn es nach mehr oder weniger faulen Sommermonaten noch so schwer fällt. Dabei bestätigte sich das Sprichwort „Ohne Fleiß kein Preis", denn wer im Winter „Medaillen" erringen will, muß sich spätestens jetzt in Kondition bringen.

Manfred Schmidt, „Obertrainer" des Clubs, betonte, daß die Läufer, die im Winter größere Rennen mitlaufen, auch im Sommer leichtathletisches Training betreiben, dazu gehören Waldläufe um die Remscheider Talsperre. „Jetzt trainieren auch die übrigen Mitglieder jeden Dienstag, und zwar werden verschiedene gymnastische Übungen geturnt, später kommt regelrechtes Konditionstraining hinzu." Manfred Schmidt leitet seine Klubkameraden nach modernen gymnastischen Gesichtspunkten: Der Muskel, der bei der ersten Übung besonders belastet wird, wird bei der nächsten wieder geschont und entlastet.



November 1968

Durchschnittlich kommen etwa dreißig Mitglieder über 14 Jahre zum Training, das Jugendtraining läuft gesondert. War die Stimmung zu Anfang auch noch recht aufgelockert, so fehlte den meisten nach einigen Hüpfern und Sprüngen die nötige Luft. Eifrig wurden die Anweisungen des Trainers befolgt, selbst bei den weniger „Starken" klappte es. „Wir stellen uns auf den linken Fuß, stellen das Gleichgewicht her und heben nun das andere Bein seitwärts möglichst hoch. Sehr gut, jetzt dasselbe mit dem anderen Bein." In diesem Rhythmus ging das fast ununterbrochen. Jemand äußerte zwar den Wunsch, eine „Bierpause" einzulegen, doch das wurde auf später verschoben.

Tatsächlich verstand Manfred Schmidt das Training sehr lebendig zu gestalten. Er gab jeweils an, wofür die Übungen beim späteren Laufen nützlich sind und welche Fehler vermieden werden können. Dann bat er seine Clubfreunde, sich einen Abfahrtslauf auf unebener Strecke vorzustellen, natürlich so, als stünde man auf den Brettern. Man hatte wirklich den Eindruck, als würden sie losfahren, immer schneller werden und dann durch Beinarbeit versuchen, den Körper bei Bodenwellen möglichst nah am Boden zu halten. So kamen alle ins Schwitzen. Bleibt zu wünschen, daß der Muskelkater sich nicht allzu sehr bemerkbar macht.

Die Freitagsabend Fußballtruppe stellt sich vor

Wie alles anfing?

Nach Auskunft unserer Dienstältesten gab es bereits in den Gründungsjahren unseres Vereins (vor 50 Jahren) eine Freitagsabendsportgruppe.

Gemischt, also auch mit weiblicher Verstärkung, habe man sich mit Gymnastik und Konditionstraining auf die Skisaison vorbereitet. Vor und nach dem Training bestand dabei die Möglichkeit sich mit Ballspielen, je nach Interessenlage, konditionell zu stärken. Als Ballspiel setzte sich bereits nach kurzer Zeit zwanglos das Fußballspielen durch. Diese Kombination Skigymnastik (mit weiblicher Beteiligung) und Fußball (wohl überwiegend ohne weibliche Beteiligung) bestand über viele Jahre.

Vor ca. 20 Jahren erhielt der Ski-Club endlich die Möglichkeit freitag abends in zwei Hallen Sport zu treiben.

Bedauerlicherweise entschieden sich immer weniger Damen zur Ballspielgruppe zu kommen.

So wurden wir eine rein männliche Sportgruppe und spielen nach einer intensiven Gymnastikeinheit Fußball

Im Vorstand begann man in dieser Zeit erstmals von einer „Fußballtruppe" zu sprechen. Das war nicht nur positiv, einige bemängelten, dass wir schließlich kein Fußballclub sondern ein Skiclub sind.

Um Konflikten aus dem Weg zu gehen, nannten wir uns fortan „Skigymnastik, Konditionstraining und Ballspiele für Senioren".

Über die vielen Jahre ist eine in jedem Belang bunt gemischte Sportgruppe entstanden.

Einige von uns (Teiny, Bodo und Wolfgang) spielen seit fast 35 Jahren mit und sind damit altersmäßig die Senioren der Truppe.

Wenn sich jetzt manche fragen, wie wir auch über 50 oder über 60 jährige Mitspieler beim Fußballspielen integrieren können, ist die Antwort einfach. Absolute Fairness und besondere Vorsicht gegenüber den Älteren.

Das funktioniert, macht allen Beteiligten riesig Spaß und darauf sind wir mächtig stolz. Auch fußballerische Leistungsunterschiede werden mit Humor hingenommen. Gemeckert wird nicht. Auf diese Art können „fast Profis" mit Spielern wie mir klarkommen, die 2 Meter vor dem leeren Tor den Ball noch über die Latte heben.

Regelmäßig (das heißt jedoch ca. alle 10 Jahre) haben wir in den letzten Jahren an Fußballturnieren teilgenommen. Die Ergebnisse waren recht gemischt. Beim letzten Turnier erkämpften wir uns z.B. den 8. Platz von 9 teilnehmenden Mannschaften (Dank des besseren Torverhältnisses).

Lieber Sportsfreund, wenn du jetzt Lust bekommen hast zu uns zu stoßen, schau einfach mal freitags abends um 19.15 in der Dörpfeldhalle vorbei. Grundvorrausetzungen ist nur die Bereitschaft zu absoluter Fairness, ein Paar Schuhe mit abriebfesten Sohlen und der Wunsch, sich ohne zu großen Ehrgeiz auszutoben.

Die Frau, die gelobte mich zu lieben, mich zu achten und freitags meinen Fußballtermin freizuhalten, wird hoffentlich auch in Zukunft den Freitagabend als heilig verwalten und triftige Begründungen suchen, warum ich leider erst etwas später zu der Einladung kommen kann.

Bis bald
euer Sportsfreund

Volker Stiefken

Tel. 02196 /93919

Melodie: Et Spanien Leed für Günter zum Geburtstag

Jede Woch am Friedach jeht dat Spillche widder loss,
met Sack und Pack zur Turnhall' weil et do jo nich vill kosst,
mer maache och Gymnastik, ever doch nit allzuvill,
mer rennen durch die Hall, doch Volleyball dat ist dat Ziel.

Rafrain:

Nee, nee Günni, wat bist du schön,
überall nur deine Tön,
nee, ma wüd och kritisiert,
mer maache wat du willst
un drinke Kölsch und Pils.

Kinderturnen

Das Kinderturnen am Dienstag Nachmittag in der Ostschule ist, wie es anfangs war:

Viel Spaß für die Kids und „nebenbei" effektives Training für Kondition, Koordination und Geschicklichkeit.

Die Bilder sprechen für sich ...

Kinderturnen 1973

Kinderturnen 2002

Fahrten von 1952 bis heute

Fahrten im Ski Club?

Seit wann gibt's die denn eigentlich?

Nach der Gründung des Ski Clubs Wermelskirchen unternahmen die Mitglieder Fahrten ins Sauerland über Silvester und Karneval.

Winterberg 1955

Außerdem wurden sonntags Fahrten mit einem Bus nach Winterberg angeboten.
Eine Fahrt ins Walsertal wurde bereits in den 50ern mit 10 Leuten durchgeführt.

Doch die größer organisierten Fahrten gehen ins Jahr 1966/67 zurück. Da war ein Trüppchen von 22 Ski Begeisterten unter der Leitung von Karl Georg März über die Jahreswende zum Ski fahren in Schruns/Tschagguns.

Sogar Renntraining konnte durchgeführt werden.
Peter Dick, Heidi Dick, Evelyn März und Regina Birker haben - unterstützt von einigen PKW im dicken Nebel - mit Slalomstangen trainiert.
Da an dem ausgesuchten Hang der Lift nicht lief, wurden sie von mitreisenden Erwachsenen einfach mit ihren Autos wieder den Berg hochgefahren.

Schon damals meldeten sich im letzten Augenblick noch viele Mitfahrer an, so dass in Nachbarhäusern Quartier gesucht werden mußte.

Im nächsten Jahr, also zur Jahreswende 1967/68, war als Ziel die Marxtenalm in Saalbach ausgesucht.
Leider konnten die 30 Fahrtteilnehmer nicht mit dem Bus von Schramm bis vor die Haustüre fahren, denn die Alm lag in 1800 m Höhe am Schattberg.
Also wurde das Gepäck an der Talstation der Schattbergbahn ausgeladen - u. a. der neu gekaufte eigene Lift - und mit der Gondel ging's hinauf.

Oben stellte sich heraus, daß mancher Teilnehmer nicht bedacht hatte, daß er sein Gepäck auf Ski zur Hütte transportieren mußte.

Also nahmen die Skilehrer und geübteren Teilnehmer erst einmal die Rucksäcke, dann in jede Hand einen Koffer und hinab ging es. Doch die Hütte lag so abseits, dass ein kleiner Weg noch einmal bergan ging.

Genau so wurde auch der neue Lift geholt und gleich am ersten Tag neben der Hütte aufgebaut. So konnte man preiswert mit dem kleinen eigenen Lift inmitten der großartigen Schneelandschaft skifahren.

Die Zimmer sollten mit „fließendem Kalt- und Warmwasser" sein. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Leitung nur bis zur Milchküche verlegt war. Die „Zentralheizung" war ein Ofen mit dickem Schornstein und die Zimmer waren so unterkühlt, daß mancher mit Anorak und Mütze nachts in seinem Bett lag.
Eigentlich war es nur rings um den Schornstein erträglich.

Insgesamt war der Urlaub aber so toll, daß auch 1968/69 ein Hüttenurlaub geplant wurde.

Allerdings wurde in der Ausschreibung darauf hingewiesen: „nicht zuviel unnötige Sachen mitnehmen - wir fahren nicht in ein Grand-Hotel" und „Rucksack anstelle eines Koffers".

31 junge Ski Club Mitglieder freuten sich auf 10 Tage in der Krefelder Hütte in 2300 m Höhe in Kaprun.

Man hatte allerdings nicht mit 1 m Neuschnee gerechnet und damit, daß einige blutige Anfänger in der Truppe waren.

Die Abfahrt von der Liftstation zur Hütte gestaltete sich daher sehr schwierig.
Huckepack galt nicht nur für Rucksäcke, sondern auch für die Anfänger und nicht so geübten Skifahrer.

Als gegen Mittag alle wohlbehalten in der Hütte waren, mußten viele erst einmal ausschlafen.

Von der Krefelder Hütte bis zur Bergstation gab es jeden Morgen einen langen Aufstieg - aber die tolle Abfahrt am Abend war dafür ein großes Vergnügen.

Es gab auf der Hütte nur ein „Plumpsklo" und das warme Wasser zum Waschen wurde aus Schnee auf dem Ofen hergestellt.

Die Ski Schuhe hingen am Abend an den langen Schnürriemen im Speiseraum am Ofen und niemanden störte der Geruch.

Um 22.00 Uhr war „Hüttenruhe", da mußte man schon frühzeitig genug „brennenden Tee" getrunken haben.

Des Nachts kroch man auf den Lagern eng zusammen - getrennt nach Männern und Frauen - denn nur wer einen Daunenschlafsack mitgenommen hatte, konnte einigermaßen schlafen.

Es gab allerdings im Lager auch noch „Biebighäuser"!

Doch als der Bus mit seiner fröhlichen Fracht wieder Wermelskirchen erreichte, konnte man über all dies nur noch lachen.

Und auch heute noch kommt bei Erinnerungen immer wieder: „Weißt Du noch, damals Weihnachten auf der Krefelder Hütte....."

Osterfahrt 1990 Mauterndorf

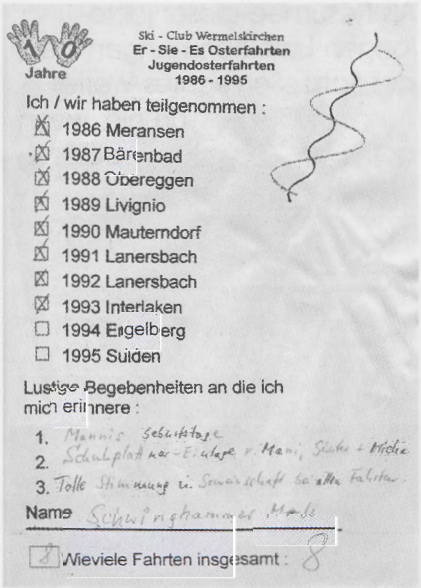
1969/70 hatte der Fahrtenleiter Wolfgang Sessinghaus vorsichtshalber keine Hütte mehr angemietet.

Die Fahrt im großen Schramm Bus ging nach Flerden in die Schweiz.
Die Gruppe bewohnte ein kleines Ferienhaus und konnte wieder den eigenen Lift unterhalb des Hauses aufbauen.

In kleinen Gruppen aufgeteilt, wurden schnell gute Fortschritte beim Ski Training erreicht.

In den nächsten beiden Jahren wurde das Konzept „Ferienhaus" beibehalten und in Tenna - ganz in der Nähe von Flerden ergab sich ein gutes Quartier.

Doch Dieter Corts, als damaliger Fahrtenleiter, fand 1973 Sand/Taufers in Südtirol als Weihnachtsquartier und Paul Gerd Schramm baute diesen Standort für die Wermelskirchener aus. Über 10 Jahre gehörte es dazu, mindestens 1 x im Jahr in Sand gewesen zu sein - Weihnachten oder Ostern.


Ski - Club Wermelskirchen
Er - Sie - Es Osterfahrten
Jugendosterfahrten
1986 - 1995
Jahre

Ich / wir haben teilgenommen :
- [x] 1986 Meransen
- [x] 1987 Bärenbad
- [x] 1988 Obereggen
- [x] 1989 Livignio
- [x] 1990 Mauterndorf
- [x] 1991 Lanersbach
- [x] 1992 Lanersbach
- [x] 1993 Interlaken
- [ ] 1994 Engelberg
- [ ] 1995 Sölden

Lustige Begebenheiten an die ich mich erinnere :
1. Mannis Geburtstage
2. Schulplatz nur - Erulage + Mani, Sieber + Micha
3. Tolle Stimmung in Schwarzkopf bei allen Fahrten

Name Schwingbammer Mark

Wieviele Fahrten insgesamt : 8

Das war dann auch der erste Anfang der Er-Sie-Es Fahrten von Eltern mit kleineren Kindern.

Livignio 1989

In den Herbstferien 1975 starteten 10 Kinder (Achim und Anja Schneider, Knut Albert, Ulf Ramspott, Andreas Schmidt, Jens Birker, Carmen und Gaby Dannenberg und Tina und Jochen Schmidt) mit einem Kleinbus der Fa. August Schmidt und Privat Pkws nach Kaprun zur 1. Trainingsfahrt auf dem Gletscher.

Fahrtenleiter ist Manfred Schmidt. Das ist der Beginn bis heute kontinuierlich durchgeführter Herbstfahrten.

Bereits 1976 waren 25 Kinder Fahrtenteilnehmer.

Teilweise - Anfang der 80 er Jahre fahren bis zu 120 Teilnehmer zur Dresdener Hütte und nach Neustift im Stubaital, sowie nach Lanersbach und Finkenberg im Tuxertal.

Michael Lindenmann und Günter Birker sind die Fahrtenleiter.

Auf der Dresdener Hütte ging es anfangs ziemlich primitiv zu.

Mädels, die daran gewöhnt waren täglich ihre Haare zu waschen und zu duschen, mußten tief in die Tasche greifen, denn eine Schüssel warmes Wasser gab's nur gegen Bares.

Doch ob Hütte, einfaches Quartier mit Etagen Dusche oder tolles Hotel mit eigenem Fernseher auf dem Zimmer - es gab auch damals schon Teilnehmer, die ein „10 Jahres Abo" für Fahrten mit dem Ski Club buchten, weil einfach jede Fahrt für sich wieder ein Erlebnis war.

Die Herbstfahrten gehen heute meist ins Pitztal, - organisiert von Manfred Schmidt, wobei es im Jahr 2002 für die 2. Herbstferien Woche bereits eine lange Anmeldeliste von über 90 Kindern und Erwachsenen gibt.

Die Weihnachtsfahrten werden 1976 geteilt und Elfie Schluck und Bernhard Schulte übernehmen teilweise die Organisation - so kommen zusätzliche Fahrten nach Cavedago, nach Val d'Isere, ins Schnalstal, nach Tesero und ins Ultental hinzu.

Die Kurzskitouren nach Oberstdorf Anfang Dezember und Anfang März organisiert Hans Dieter Müllenmeister.

Auch die Er-Sie-Es Fahrten (+ Jugendfahrten), seit 1986 fest im Programm, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Das erste Ziel,das die Teilnehmer ansteuerten, war Ziano im Val die Fiemme.
Damals noch auf privater Ebene, hatten die Teilnehmer schon erkannt, daß Ski fahren in gleichgesinnten Gruppen immer einen großen Spaßfaktor mit sich bringt.

Nicht zu vergessen die gemütlichen Abende - mit Weinproben, Fackelabfahrten und Mani's Geburtstag für die Erwachsenen und Bastel und Spielstunden, oder Zirkus, „Wetten daß" oder Schmink Aktionen für die Kleinen.

Später - von Meransen 1986 an - führten die Touren des Ski

Club in immer neue Skigebiete

Es kam Bärenbad/ Stubaital, Obereggen, Livignio, Mauterndorf, Lanersbach, Interlaken, Engelberg, Sulden, Pellegrino und Tonale Pass hinzu und nach dem 10 jährigen Jubiläum, das in der Buche gefeiert wurde, übergab Fahrtenleiterin Brigitte Schmidt die Organisation an Stefan Burger.

Stefan hatte schon viele Jahre diese Fahrten mit Jugendlichen begleitet und baute die Teilnehmerzahlen weiter aus.

Die letzten Fahrten hier führten nach Sulden, Wolkenstein und St. Cassiano.

Dass das Konzept stimmt, zeigen die über 100 Fahrtenteilnehmer im Jubiläumsjahr 2002, die in ihren Ski Gruppen von 9 Übungleitern nach Könnenstufen betreut wurden.

Herausragende Erlebnisse hier waren sicher neben dem tollen Wetter die Grillparty und die Super Stimmung bei der Rallye am Abschlußtag und vor allem am letzten Abend.

Seit 1996 gibt es 2 Erwachsenen Fahrten im Januar und im März, die Günter Birker und Michael Lindenmann mit großem Engagement durchführen.

Die Ziele in Südtirol, in Großarl, in Saalbach, Fiss und Wolkenstein sind immer schon beim Sommerfest ausgebucht.

Günter Birker ist auch der Hüttenprofi, der seit fast 15 Jahren bei jedem Wetter den Ski Test auf der Dresdener Hütte im Stubaital leitet.

Obwohl der Kern der Truppe einst nur aus Männern bestand, haben sich in den letzten Jahren immer wieder Mädels eingeschleust und sind auch gern gesehene Teilnehmer. Auch in diesem Jahr steht Günters Hüttentour wieder auf dem Terminplan.

Als Resümee dieser jahrelangen Unternehmungen steht der Satz: „Schlechtes Wetter hatten wir eigentlich nie, wenn der Ski Club auf Tour war!!"

Brigitte Schmidt

Saalbach 2001

Osterfahrt 2002 San Cassiano mit über 100 Teilnehmern

Ski-Club auf Tour

Seit 35 Jahren gibt es einen clubeigenen Skilift

Die Anschaffung eines transportablen 8 PS-Liftes wurde 1967 auf der Mitgliederversammlung beschlossen.

Am Samstag wieder Ski-Schule

Bei den guten Schneeverhältnissen, wie sie derzeit herrschen, hat der Wermelskirchener Ski-Club für Samstag wieder eine „Ski-Schule" am Braunsberg vorgesehen. Um 14 Uhr soll sie eröffnet werden. Der Wermelskirchener Ski-Club hofft auf rege Beteiligung. Selbstverständlich ist auch der Ski-Lift wieder aufgebaut. Nähere Informationen können heute abend ab 20 Uhr im Club-Lokal Gaststätte Keill, Obere Remscheider Straße, erfragt werden.

RGA 12.1.1968

Eine mutige Entscheidung. Welcher Ski- Club hatte in der damaligen Zeit schon einen eigenen Lift ?

Finanziert wurde der Lift mit DM 500,00 aus der Clubkasse und mit DM 2.050,00 von den ca. 100 Mitgliedern durch den Kauf von Anteilscheinen à DM 10,00. Die Tageskarte kostete DM 4,00.
Für die Anteilscheinbesitzer jedoch nur DM 2,50 und zwar solange, bis die erworbenen Anteilscheine abgeliftet waren. Die zum Liften erforderlichen Griffe konnten für DM 10,00 erworben werden.

Mit dem neuen Skilift ging die Weihnachtsfahrt 1967 zur Marxtenalmhütte bei Saalbach, die abseits der Skipisten lag.

Doch bevor der Lift aufgebaut und in Betrieb genommen werden konnte, mußte das ganze Gepäck und der Lift auf dem Buckel von der Bergstation der Schattbergbahn in einer ca. 1-stündigen Fahrt auf Skiern zur Hütte transportiert werden.

Für heutige Zeiten undenkbar. Damals gab es in den Alpen lange noch nicht so viele Lifte wie heute.

Im Januar 1968 wurde der Lift zum ersten Mal in Wermelskirchen am Braunsberg aufgestellt.

Die Skifahrer genossen das herrliche Gefühl, den Hang hochgezogen zu werden, auch wenn die Arme dabei etwas lang wurden.

Sobald es die Schneelage in den folgenden Jahren erlaubte, stand der Lift am Braunsberg. Einige Clubmitglieder opferten viele freie Stunden für den Auf- und Abbau, sowie für die Beaufsichtigung während des Betriebes.

Dass der Lift heute noch funktioniert, verdanken wir in erster Linie Manfred Schmidt und Adi Graiewski. Mani war für den Motor zuständig, Adi für technische Verbesserungen. Um die optimale Sicherheit zu gewährleisten, waren mehrere technische Änderungen erforderlich (u.a. Neukonstruktion der Umlenkrolle, Sicherheitsabschaltung des Motors).

1976 wurde ein neues Seil angeschafft. Durch Grate an den Griffen war das alte Seil geschlissen.

In Eigenregie wurden von mehren Clubmitgliedern neue Griffe konstruiert und angefertigt.

Auch die gestiegene Mitgliederzahl erforderte die Anschaffung zusätzlicher Griffe.

Nach der Bebauung am Braunsberg mußte ein neuer Skihang gefunden werden.

In Töckelhausen wurde im Februar 1999 der Lift nach langer schneearmer Zeit wieder aufgestellt.

In diesem Winter war der Lift vom 30.12.2001 bis 18.01.2002 in Betrieb und wurde begeistert von den kleinen und großen Skifahrern genutzt.

Töckelhausen 2002

Ulla Schwinghammer

Von der Tauschbörse zum Skibasar

Mit einer von Mitgliedern des Skiclubs organisierten Tauschbörse fing alles an.

Man traf sich an einem Sonntag im November 1976 zum ersten Mal in den Räumen der Gaststätte Müllenmeister, Zum grünen Platz, um im Tauschverfahren die Skibekleidung und Skiausrüstung, die den eigenen Kindern zu klein geworden war, gegen die nächste Größe einzutauschen. Dokumente belegen, dass der Billardtisch des Vereinslokals des Skiclubs als Verkaufstheke herhalten musste.

Das Rahmenprogramm lieferten die Kinder und Jugendlichen des Skiclubs, die beim Grasskitraining auf einer Wiese hinter dem Lokal beobachtet werden konnten.

Bereits zwei Jahre später hatte sich der Basar über Wermelskirchener Grenzen hinaus herumgesprochen.

Skiclub veranstaltet „Tauschbörse" für Skibekleidung

Eine Tauschbörse will der Skiclub 1952 Wermelskirchen am Sonntag (10.30 bis 13 Uhr) in den Räumen der Gaststätte Müllenmeister Am Grünen Platz veranstalten. In Betracht kommen Skibekleidung und Skiausrüstung, vor allem von Kindern, die zu klein geworden sind und im Tauschverfahren dann vielleicht in größere „umgewandelt" werden. Auch Nicht-Mitglieder, die daran interessiert sind und Skibekleidung – angefangen von Skihosen, Jacken, Stiefeln bis zur Ausrüstung mit Stöcken, Skiern – sind willkommen, können Skisachen mitbringen oder erstehen. Für geringes Entgelt kann auch verkauft werden. Gleichzeitig können bei schönem Wetter am Hang hinter der Gaststätte die Kinder beim Ski-Gras-Training beobachtet werden.

RGA 27.11.1976

Der Billardtisch reichte nicht mehr; es mussten zusätzliche Tische aufgebaut werden, um Skier, Schuhe, Skibekleidung, aber auch Schlittschuhe und Rodel feilzubieten. An der Theke traf man sich mit Freunden und Bekannten und diskutierte über die letzten Rennen.

1979 musste sich der Skiclub nach größeren Räumlichkeiten umsehen.

Man zog in die Eifgen-Gaststätte um und auch hier war der Saal am 11.11.1979 proppenvoll.

Sämtliche Gaststätten waren zu klein geworden. Die Wagenhalle der Firma Schramm war zwar groß genug, den Besucheranstrom zu bewältigen; die parkenden Autos versperrten jedoch die schmale Strasse durch Sellscheid dermaßen, dass kein Durchkommen mehr möglich war.

So nahm man Anfang der 80iger gerne das Angebot der Firma Claas an, in deren Lagerhalle in der Kreuzstr. (ehem. Werkzeugmarkt) den Skibasar durchzuführen.

Skibasar 1976

Für Heiterkeit sorgte eine besondere Verkaufskanone.
Für einen Schnaps und ein Bier bot ein Skibesitzer seine Bretter an. Natürlich wechselten sie sofort den Besitzer, und die Lacher hatte der Aktive des Skiclubs (Gerd Mühlinghaus) augenblicklich auf seiner Seite. Käufer Achim Schneider fuhr mit seinem erstandenen Schnäpp(s)chen übrigens noch mehrere Jahre Skirennen!

In den folgenden Jahren stellte sich die Lokalsuche für den Skibasar jedes Jahr aufs Neue als Problem dar.

Eine langfristige Bleibe (1983-1996) fand der Skibasar nach Fertigstellung des Bürgerzentrums in dessen Foyer. 1 DM Eintritt zahlen musste jeder, der nicht mehr unter dem waagerecht ausgestreckten Arm des Vereinsvorsitzenden Bernhard Schulte durchschlüpfen konnte. Am Verkaufskonzept änderte sich wenig, Vermittlungsgebühr oder Provision wurden nicht kassiert. Die Besucher konnten Altes verkaufen, beim Kauf „neuer Sachen" wurden sie von den Mitgliedern des Skiclubs gut beraten, sodass jeder die passenden Sachen fand.

Der Skibasar findet seitdem in der Bogenbinderhalle der Kattwinkel'schen Fabrik statt.

Er lockt jedes Jahr um die 700 Besucher an, die von den ca. 40 Mitgliedern des Skiclubs gut beraten werden.

Der Skibasar dient inzwischen aber auch dazu, neue Mitglieder für den Skiclub zu werben.

Die beliebten Familienfahrten im Herbst und zu Ostern sind nach dem Skibasar eigentlich immer komplett ausgebucht.

Aus gesundheitlichen Gründen haben Elisabeth und Pitti 2001 den Verkauf der Waffeln an unsere Badmintonabteilung übergeben.

Wir danken ihnen und auch allen anderen Helfern dafür, dass die Durchführung des Skibasars jedes Jahr reibungslos klappt und freuen uns auf das nächste „Treffen" der großen Skigemeinde am 24. November 2002, natürlich in der KATT!

Sabine Möllers

Die Bewirtung an der Theke übernahmen Anfang der 80iger Jahre Elisabeth und Pitti Fröhlen und Margot Schuhmacher.

Der Duft selbstgebackener Waffeln, von Kaffee und Kuchen lockte nach erfolgreichem Kauf oder Verkauf jeden an die Theke zu einem Plausch mit alten Freunden.

Schwierigkeiten bei der Terminabsprache, sowie die erneute drangvolle Enge im Foyer machten 1997 einen weiteren Umzug erforderlich.

Rennmannschaften gestern und heute

Zum Jubiläumsjahr 2002 haben sich Ulf Ramspott und der ehemalige Sportwart Manfred Schmidt zur Aufgabe gestellt, wieder eine Rennmanschaft aufzubauen.

Angeregt durch die vielen Kinder ehemaliger Rennläufer, die auch den Wunsch unterstützen, konnten bereits sichtbare Erfolge im Kinder und Schüler Bereich eingefahren werden.

Begünstigt wurde dies in diesem Winter durch 3 Wochen Schnee zum Jahreswechsel.

In diesem Jahr fuhren Katharina und Luisa Faßbender, sowie Nico Becker im Kreis der Westdeutschen Ski Rennen immer auf vordere Plätze.

Angefangen hat alles in den 50 ern mit den „Zipfelmützen-Rennen" in Ründeroth - Sieger bei den Senioren war Manfred Schmidt, und bei der Jugend Günter Schöpp.

Dann in den 60 ern kam die Teilnahme an westdeutschen Meisterschaften in Willingen, wo Christel Schöpp auf Anhieb Platz 3 belegte.

Stadtmeisterschaft am Braunsberg 1962

Damit wurde die Basis geschaffen, eine Rennmannschaft aufzubauen und zu unterstützen.

Die Schüler Evelyn März und Heidi und Peter Dick gehörten aufgrund ihrer Rennerfolge bereits in dieser Zeit zum westdeutschen Kader.

Saison 1958/1959

Manfred Schmidt, der in dieser Zeit bereits Sportwart war, begleitete auch die Jugendlichen Wolfgang Koss, Uli Grüttner und ..... zu den „Riesentorläufen, Spezialtorläufen und Abfahrtsläufen", die zur Kombinationswertung der Westdeutschen Meisterschaft gehörten.

Bezirksmeisterschaften hatten meist Wermelskirchener Sieger. So war Bernhard Schulte mehrmaliger Meister.

Als der Nachwuchs von „Mani" - Tina und Jochen Schmidt - aus den Windeln war, begann 1975 das Renntraining in Kaprun, Sand /Taufers in Südtirol und am Braunsberg.
Dort wurde der vereinseigene Ski Lift aufgebaut, eine Flutlichtanlage installiert und Slalomstangen angeschafft, so dass im Winter Renntraining und Skischule angeboten werden konnten.

Im Sommer trainierte die Gruppe auf Grasski auf der Wiese bei Müllenmeisters.

Die Erfolge blieben nicht aus - Tina und Jochen Schmidt, Nici Mühlinghaus und Thorsten Laber belegten ab 1978 Meister und Vizemeister Titel im Riesenslalom und Slalom bei den Westdeutschen und Südwestdeutschen Meisterschaften gleich über mehrere Jahre.

1981 hatte der Ski Club Wermelskirchen mit Nici Mühlinghaus, Stefan Burger, Simone Felix und Tina und Jochen Schmidt die beste Schülermannschaft Westdeutschlands und erhielt als Ehrenpreis den „Honnefer Schild".

In der Rennmannschaft des WSV waren über viele Jahre Ulf Ramspott, Jens Birker, Knut Albert, Petra Feilen,

1995 oben von links:
Maike Lindenmann, Phillipp Hermanns, Janine Müllenmeister, Tim Birkenhauer
unten von links: Marius Lindenmann, Nici Müllenmeister, Gerrit Felten

Nici Mühlinghaus und Tina und Jochen Schmidt als Kadermitglieder.

Rennteam Mitglieder des SCW waren zu dieser Zeit Anja und Achim Schneider, Isa Ramspott, Britta Mühlinghaus, Anja Schramm, Martina Schüssl, Jost Paffrath, Kerstin Pieper, Martin Müssener, Jörg Zimmermann und Lutz Ebel.

Höhepunkte waren die Teilnahme von Tina, Jochen und Nici an Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften, im Jugendalter - Zugehörigkeit zum Kader der CIT Mannschaft (alle Ski Clubs in Deutschland in deren Stadt keine Liftanlagen vorhanden sind) und später im Kader der Deutschen Studenten Mannschaft.

Dadurch war die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften und FIS Rennen im Alpenraum möglich.

Herausragend für Tina war hier der Ehrung mit dem „bronzenen Panther des DSV", als Nachwuchstalent und der „Silberne Ski" des Westdeutschen Skiverbandes für den Sieg 1991 in allen 3 Wettbewerben bei den Meisterschaften im Super G, Riesenslalom und Slalom.
Ihr zu Ehren gab die Stadt einen Empfang in den Bürgerhäusern.

Jochen Schmidt war der Top Läufer des WSV im Schülerbereich. Er belegte sogar den 6. Platz bei Deutschen Schülermeisterschaften, und war 2. der Rangliste der ARGE-West.

Im Jugend- und Senioren Bereich war er in den lezten Jahren mehrfach Meister und Vize der Westdeutschen Meisterschaften im Slalom, Riesenslalom und Super-G. Seine größten Erfolge waren der 3. Platz im Slalom bei den Deutschen Senioren Meisterschaften, sowie 6. Platz bei den Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften im Slalom.

Lars Ruge und Jochen nahmen auch mit dem Snowboard an den Westdeutschen Meisterschaften teil.

Iris Corts, Lars Linscheid, Stefan Mebus, Dirk Hulverscheid, Tim Mundhenke, die Geschwister Söhngen, Schneemann und Schimmel bestritten einige Ski Rennen auf Bezirks- und WSV Ebene.
Fortgesetzt wurde diese Tradition durch Marei und Maike Lindenmann, Katja Hoppmann und Marko Kufner, die im Schüler und Jugendbereich immer auf die vorderen Plätze fuhren.

So war die beste Plazierung von Maike Lindenmann Platz 3 beim Riesenslalom der Schüler in Garmisch, sowie von Marei Platz 2 im Super G bei Westdeutschen Jugend Meisterschaften in St. Moritz. Dafür erhielt sie beim WSV Verbandstag in Köln eine Auszeichnung.

Seit 1995 geht's weiter mit Marius Lindenmann, Philipp Hermanns, Gerrit Felten, Tim Birkenhauer, Sebastian von Foller, sowie Janine und Nici Müllenmeister, die im geleasten DSV Bus zum Training nach Saas Fee, ins Stubaital und nach Kaprun fahren.

Rennteam 1989

Pampeago 1979

Urkunden sind der Lohn für gute Leistungen auf Ski

Früher und auch heute braucht der Nachwuchs Motivationshilfen

Sie holen gleich reihenweise Titel bei den Bezirksmeisterschaften.

Heute steht Marius auf der Schwelle zum erfolgreichen Nachwuchstrainer.

Dies ist sicher nicht zuletzt Jochen Schmidt zu verdanken, der in den letzten 12 Jahre sein Wissen und die Erfahrung an die jungen Rennläufer des Vereins und des Bezirkes als Trainer weitergegeben hat und sie während ihrer Rennen in den Alpen betreut.

Bei den Kids Cups in den 90ern waren lange Zeit Arne Felten, Dana und Dominik Freyman, sowie Nicolas Göpfert, Lasse und Sebastian Möllers, Nicole Müllenmeister und Frederik und Benedikt Kneip für den SCW am Start.

2001 war Jana Zappe Sportlerin des Jahres mit den besten Punkten in der WSV Rangliste.

Heute sind Katharina, Luisa und Philipp Faßbender, Julia und Felix Neise, Nico Becker, Moritz Eisbach, Niklas Lau, Anne und Jan Mannheim und Luke Zollenkopf die Hoffnungen für die Zukunft.

Im Seniorenteam fährt im Moment nur noch Karsten Müller zu den westdeutschen alpinen Ski Meisterschaften.
In den letzten 3 Jahren brachte er immer einen Meister- oder Vizemeistertitel aus St. Moritz mit. In diesem Jahr hat es leider nicht so geklappt, da auch die Zeit für Training und Wettkampf fehlte. Platz 8 im Super G und achtbare Punkte im SL und RS waren jedoch achtungsvolle Erfolge.

Dankbar ist das Skiteam Wermelskirchen dem Vorstand und den Sponsoren, die sie mit Geld und Material versorgen, so daß die Eltern für den Nachwuchs nicht mehr allzu tief in die Tasche greifen müssen.

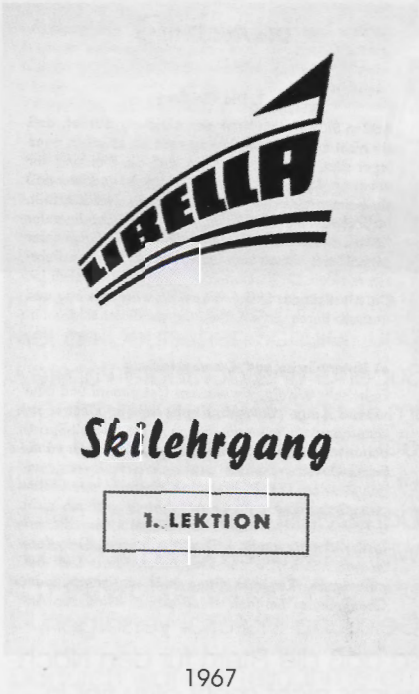
In erster Linie Dank an H.P. Prinz für den geleasten Ford Transit, Ski Müllenmeister und Harald Felten für die Unterstützung bei Ski und Schuhen.

Brigitte Schmidt

DSV Skischule, eine Idee ist Wirklichkeit geworden

Man schrieb das Jahr 1988, als bei einer denkwürdigen Vorstandssitzung in den heiligen Hallen des H. Bernhard Schulte ein weitreichender Entschluss gefasst wurde.

Auf Antrag eines gewissen H. Martin Müßener beschloss der Vorstand des Ski-Club Wermelskirchen, die Zulassung als DSV-Skischule zu beantragen. Es begab sich also in dieser Zeit, dass viele Fragebögen auszufüllen und Testate beizubringen waren, bis der Hohe Rat der DSV-Skischulen sich am 22. April 1989 zu der Entscheidung durchrang, dem Ski-Club Wermelskirchen 1952 die Zulassung als DSV-Skischule Ski-Club Wermelskirchen zu erteilen.



Zu dieser denkwürdigen Zeit wurden von dem großen Skischulgründer Martin M. insgesamt 18 Ausbilder, davon 3 Übungsleiter Grundstufe sowie 15 Übungsleiter Oberstufe, in die Schlacht gegen die gerutschte Steuerphase geführt.

soll hoch sein und das Fußgelenk umschließen, um die Skiführung zu erleichtern. Achten Sie darauf, daß der Skistiefel aus bestem Material gefertigt und absolut wasserdicht ist. Die doppelte Verschnürung ist gegenüber der einfachen Verschnürung in jedem Fall vorzuziehen.

d) Bindungen

Bei der Großzahl der auf dem Markt befindlichen Skibindungen ist darauf zu achten, daß es keine gewöhnliche Bindung ist, die Sie sich anschaffen, sondern eine erstklassige Sicherheitsbindung, die einen weitgehenden Schutz gegen Unglücksfälle gewährt. Diese Sicherheitsbindungen haben den Vorteil, daß sie sich beim Sturz vom Schuh lösen und durch den Fangriemen, welcher bei jeder Sicherheitsbindung am Skistiefel befestigt wird, ein Weglaufen des Skis verhindern. Dies hat den Vorteil, daß Sie den Ski nach dem Sturz nicht suchen müssen, was im Berggelände oft unmöglich ist. Andererseits bietet es den anderen Skiläufern auf der Piste die Sicherheit, nicht von einem selbständig gewordenen Ski behindert zu werden.

e) Skier

Es werden heute drei verschiedene Materialien bei der Herstellung der Skier verwendet: Kunststoff, Metall und Holz. Es zeichnen sich in letzter Zeit insbesondere die Materialien Kunststoff und Metall

4

Bild Nr. 1

5

In dieser schon längst vergangen Zeit, deren Reliquien wir alle im Keller noch hinter Spinnweben verborgen unsere Ehrerbietung darbringen, hatte die Taillierung weder Namen noch Gestalt, und als völlig undenkbar galt es, die Länge der Sportgeräte deutlich unter Körpergröße ausfallen zu lassen (es sei denn fürs Schlittschuhlaufen).

Auch galt es als unschicklich, Plateausohlen zwischen Ski und Bindung zu tragen.

Als gängige und den hohen Herren des DSV genehme umgangssprachliche Ausdrücke waren Umschreibungen für Richtungsänderungen geläufig wie Talstemme, parallel geschlossenes Umsteigen oder Jetschwung.

Doch es erschien den Herren (und Damen) des Rennsports, des Lehrwesens und der Wintersportgerätemanufakturen wie Schneeblindheit vor den Augen und sie waren geblendet von der strahlenden Macht ihrer Einfälle.

Sie wollten alle auf einmal und das ganz doll auf der Kante schneiden und den Berg ob der Macht ihrer scharf geschliffenen Waffen in viele kleine Stückchen zerteilen.

Sie hatten das Carven erfunden. Leider war man sich in der großen Ratversammlung nicht darüber eins, wer dies nun am schnellsten, besten und am frühesten versucht hatte.

Somit war wieder ein neuer Anlass für unzählige Sitzungen und fachlich begründete Abhandlungen zwischen den Gelehrten gefunden.

Die vorwitzigen, gerissenen Leute in den Waffenschmieden aber kamen auf die Idee, diese Krankheit auf die Menschheit loszulassen, um ihre schlaffen, leeren Geldbörsen und Sparstrümpfe wieder aufzufüllen.

Und so kamen die ersten Sportgeräte in die Krämerbuden und wurden ziemlich schnell von einem verwegenen Bergvolk, den Dellmännern entdeckt.

Leider war in der Manufaktur ein Arbeiter krank geworden, und zwar gerade der, der aus einem breiten Brett zwei schmalere schneidet.

Die tapferen Bergbewohner ließen sich aber den Spaß nicht verderben, und übten fleißig mit diesen einem Bügelbrett nicht unähnlichem Sportgerät.

Ein paar wenige konnten es so gut, dass sie sogar vor dem Auge der hohen Herren bestehen konnten, und dürfen sich deshalb Snowboardübungsleiter Oberstufe bzw. WSV-Landesausbilder Snowboard rufen lassen.

Nun war der Arbeiter in der Manufaktur aber nach langer Krankheit wieder genesen, und setzte seine Arbeit, die bislang liegengeblieben war, fort.

Als die ersten Fuhren dieser Bretter in den Krämerläden auftauchten, ging ein Raunen durch das Volk: Fassdauben, mit denen man um die Kurve fahren konnte, und wenn man es durch mannigfaltige Versuche geschafft hatte diese Sportgeräte zu bändigen, dann konnte es manchem Geübten und Unterwiesenem gelingen, den Schnee zu zerteilen, als führe er auf zwei Messerklingen.

Und wieder waren es die Dellmänner, dieses wagemutige Volk, dass auszog, um sich von den Gelehrten der hohen Berge und der Manufakturen unterweisen zu lassen in der Kunst der zwei Spuren im Schnee.

Nach langer Suche wurden sie fündig, und einer, dessen Bruder der Sage nach gegen einen kleinen runden Ball beim TSV 1860 München gegen den Ball trat, hat uns gezeigt, wie man zwei Spuren bei einer Kurve machen kann.
Inzwischen ist die Zahl der um die Kunst der Kante Wissenden angewachsen auf 10 Übungsleiter Grundstufe alpin, 28 Übungsleiter Oberstufe alpin, 6 DSV-Skilehrern, 3 Übungsleiter Snowboard, sowie ein Landesausbilder Snowboard und ein Landesausbilder alpin.

Stefan Burger
DSV-Skischulleiter
Leiter der Ski-Schule Wermelskirchen

oben von links: Stefan Burger, Lars Lindscheid, Jens Birker, Tina Schmidt, Jörg Zimmermann, Kerstin Pieper, Manfred Schmidt
unten von links: Isa Ramspott, Susanne Birker-vom Stein, Martin Müßener, Jochen Schmidt

Stefan Burger bei der Trainer Fortbildung Stubaital 2001

Danke

Nachdem wir nun schon über 35 Jahre dem Ski- Club angehören, halten wir die Zeit für gekommen, einfach mal „Danke zu sagen".

Danke an den Vorstand, an die Übungsleiter, Organisatoren für Vereinsfeste und Ski- Clubfahrten, nicht nur im Winter, einfach an alle, die seit der Gründung des Vereins 1952 mit geholfen haben, das Clubleben zu gestalten und zu bereichern.

Die vielen Aktivitäten aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Nur einige sollten erwähnt werden.

Schöne Skifahrten, Wanderungen, Radtouren, Vereinsfeiern, Feten, Sommerfeste, Besichtigungen, Skirennen, Skibasare, Surfwochenende, Weihnachtsfeiern und und und .....

Ein Heiratsparadies war der Ski- Club auch schon des öfteren.

Immer gab und gibt es neue Ideen und Aktivitäten.

Aber was wäre der Ski- Club ohne Brigitte und Manfred Schmidt.
Mit immer neuen Vorschlägen und Ideen konnten sie alle begeistern mitzumachen und mitzuhelfen. Bei ihnen liefen über Jahre alle Fäden zusammen.

Gerne denken wir an die zahlreichen Höhepunkte in der Clubgeschichte zurück und sind dankbar, daß wir durch den Verein vieles Schöne erlebt haben.

Besonders erfreulich ist es, daß sich die jüngeren Mitglieder ebenso engagiert zeigen und wir für den Ski- Club hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können.

Manfred und Ulla Schwinghammer

Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

Trainingsangebote

Ski-Abteilung

Dienstag 17.00 bis 18.15 Uhr

Turnen für Kinder von 2 bis 6 Jahren bei Tina und Gustl

Sport für Kinder ab 6 Jahren bei Stefan und Marius in der Turnhalle Grundschule Ost

Information:
Tina Schmidt
Telefon (02193) 531622 und
Stefan Burger
Telefon (02196) 92540

Freitag 19.00 - 20.00 Uhr

Rückengymnastik in der Turnhalle Wirtsmühle

Information:
Michael Lindenmann
Telefon (02191) 50496

Freitag 20.00 - 21.30 Uhr

Skigymnastik/Volleyball in der Turnhalle Wirtsmühle

Information:
Günter Birker
Telefon (02196) 3772

Freitag 20.00 - 21.30 Uhr

Ballspiele je nach Interesse in der Turnhalle Dörpfeldschule

Information:
Volker Stiefken
Telefon (02196) 93919

Badminton-Abteilung

Mittwoch 17.15 - 18.30 Uhr

Mannschaftsspieler (Schüler U15) in der Turnhalle Ostschule

Mittwoch 20.00 - 21.30 Uhr

Mannschaftsspieler (Jugend und Erwachsene) in der Turnhalle Realschule

Freitag 16.30 - 18.00 Uhr

Altersgruppe U9 in der Sporthalle Schubertstraße

Freitag 18.00 - 19.30 Uhr

Altersgruppe U11, U13 und U15 in der Sporthalle Schubertstraße

Freitag 19.30 - 21.30 Uhr

Mannschaftsspieler (Junioren und Senioren) in der Sporthalle Schubertstraße

Freitag 20.00 - 21.30 Uhr

Hobbyspieler (Erwachsene) in der Sporthalle Schubertstraße

Information:
Norbert Seidenberg
Telefon (02192) 932417

Für die hervorragende Unterstützung danken wir unseren Sponsoren herzlich:

Harald Felten

Firma Schrick
Remscheid

Fastenrath Druck
Wermelskirchen

Hähnchenstube
Beltener Str. 48
Wermelskirchen

Udo Kotthaus

LHS-Leasing
Düsseldorf

Manfred
Schmitz- Mohr

Mülli´s Skikeller
Wermelskirchen

Sporting
Sport + Freizeit
Wermelskirchen

Surf- Oase
Remscheid

TF Sport GbR
Tennis,Badminton
& Squash

Schuh + Sport
Zülch

Impressum:

Einmalige Festschrift anlässlich des 50 jährigen Bestehens
des Ski-Club Wermelskirchen e.V.

Herausgeber: Skiclub Wermelskirchen
Postfach 4023, 42918 Wermelskirchen
e-mail: skiclub-wermelskirchen@t-online

Redaktion: verantwortlich: Ulrike Neise
Mitarbeit: Stefan Burger, Gustl Flurer, Sabine Möllers, Brigitte Schmidt, Mani u. Ulla Schwinghammer, Norbert Seidenberg, Volker Stiefken, Jochen Zappe

Gesamtherstellung: Fastenrath Druck, Wermelskirchen

Auflage: 1000 Stück

Wermelskirchen e.V.
Ski Club